

## Viele setzen auf Phiten

Glosse von Heinz Bachmann

Schauen Sie sich die Hälse und Handgelenke Ihrer Mitmenschen an!

Pascal Zuberbühler ist von der Wirkung der mit Titan versetzten Hals- und Armbänder überzeugt. Auch Martina Hingis regeneriert mit dem trendigen Wellness-Schmuck aus Japan. Das in die Produkte eingearbeitete Titan werde in einem geheimen Prozess «informiert» und entwickle Schwingungen, welche regulierend und harmonisierend auf gestörte elektrische Strömungen des Körpers wirkten, verspricht der Importeur. Und weil prominente Spitzensportler als Werbeträger für diese Wunderprodukte auftreten, klingeln die Kassen, obwohl keinerlei Effekt belegt werden kann. Millionen von Anwendern spüren eine Veränderung, versichern die Anbieter. Das sage mehr aus als wissenschaftliche Studien, finden sie.

Das Rezept ist klar: Von weit weg kommt es, gut klingen muss es, Prominente tragen es, einiges kosten soll es – und die Konsumenten glauben es.

Da könnte man sich im Bildungswesen doch auch etwas einfallen lassen!

Mit Titan versetzte Piercings, welche das anstrengungsfreie Lernen erleichtern und den Stress abbauen, würden sich sicher gut verkaufen lassen. Gerade im bevorstehenden Weihnachtsgeschäft hätten viele Eltern, Göttis und Grosis eine Sorge weniger! Das Titan könnte in Finnland «informiert» werden. Das liegt ziemlich weit weg und ist bekannt für gute PISA-Resultate. Die Geschäftsidee zur Verbesserung der Lernrealitäten braucht nur noch prominente Werbeträger.

Das ist nicht ganz einfach. Nobelpreisträger sind zu wenig populär.

Alain Sutter und Hakan Yakin möchten schon, mögen sich aber gegenseitig nicht.

Paris Hilton hat keine Zeit und ist vorbestraft.

Und Britney hat ihr Comeback versaut.

Piero – leider nein!

Vielleicht lässt sich der eine Regierungsrat und/oder die andere Regierungsrätin überreden, wenn die Eishockeysaison vorbei ist?